

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015

Vorbemerkung

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Näheres wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich linearer, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen angesetzt, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK entsprechen. Sie liegt zwischen drei und fünf Jahren.

II. Sachanlagen

a) Immobilien in Bielefeld

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude werden zu fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten angesetzt. Das Gebäude in Bielefeld wurde nur zum Teil auf eigenem Grundstück errichtet. Das Erbbaurechtsgrundstück wurde nicht in das Sachanlagevermögen aufgenommen.

b) Immobilien in Paderborn

Für das Gebäude in Paderborn erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten.

Die Gebäude in Bielefeld und Paderborn werden über folgende Restnutzungszeiten linear abgeschrieben:

Gebäude in Bielefeld	33 Jahre
Zweigstellengebäude in Paderborn	67 Jahre

c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung der anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich linearer, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK entsprechen. Sie liegt zwischen 3 und 23 Jahren. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten von 150 € bis 1.000 € zuzügl. MwSt. wurde in den Jahren 2008 bis 2012 jährlich ein Sammelposten gebildet, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten bis 150 € zuzügl. MwSt. werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Ab 2013 werden Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten von 150 € bis 410 € zuzügl. MwSt. im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die Anteile an dem verbundenen Unternehmen sind mit dem Stammkapitalanteil erfasst. Der Spezialfonds der IHK ist mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die in diesem Spezialfonds gehaltenen Anlagen stehen mit § 23 FS (Geldanlagen) im Einklang. Die selbstgehaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens, bei denen es sich überwiegend um festverzinsliche Wertpapiere handelt, verbleiben in der Regel bis zur Endfälligkeit im Bestand der IHK. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, maximal zum Nennwert oder zum niedrigen beizulegenden Wert.

Unter den Wertpapieren sind gemäß § 13 Abs. 2 der Richtlinien zum Finanzstatut Festgelder ausgewiesen, die unabhängig von ihrer Anlagefrist der langfristigen Erzielung von Zinserträgen dienen und nicht für die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs erforderlich und bestimmt sind. Sie sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Als sonstige Ausleihungen sind Anteile an Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis unter 20 % mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden Anteil am Stammkapital bilanziert.

Die Rückdeckungsansprüche aus einer Kapitallebensversicherung entsprechen dem ertragssteuerlichen Wert zum Stichtag.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Vorräte (z. B. Formulare, Urkunden, Getränke, Broschüren) werden in der Regel als Handvorrat (Verbrauch jeweils innerhalb von sechs Wochen) vorgehalten. Umfangreichere Bestände werden zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

Unfertige Leistungen sind für Berufsausbildungsgebühren gebildet worden, für die die IHK die entsprechenden Leistungen bereits vor dem Bilanzstichtag erbracht hat, aber die Fakturierung erst im Folgejahr bzw. später zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung erfolgt. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der Ausbildungszahlen der Abteilung „Berufliche Bildung“ pro rata temporis über den Ausbildungszeitraum.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus IHK-Beiträgen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen mit Hilfe folgender Anteilssätze bezogen auf den Bestand offener Forderungen je Bescheidjahr vorgenommen:

Bescheidjahr	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr (2015)	0 %	10 %
Voriges Jahr (2014)	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %

Unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen werden die Forderungen aus Gebühren und Entgelten mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung von 3 % bilanziert. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

III. Wertpapiere

Die Wertpapiere sind mit dem Nominalwert bilanziert.

IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Unter dieser Position sind als Festgeldguthaben nur solche Beträge erfasst, die nicht langfristigen Anlagezwecken dienen. Kassenbestände sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Stichtag der Bilanz ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition in Höhe von 6,0 Mio. € ergibt sich als gerundete Saldogröße aus den in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage dient dazu, Schwankungen im Beitragsaufkommen auszugleichen. Bezugsgröße für ihre Bemessung sind gemäß § 15a Abs. 2 FS die geplanten Aufwendungen. Sie kann bis zu 50 % von deren Wert ausmachen.

III. Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen setzen sich aus der Liquiditätsrücklage, der Hausinstandsetzungsrücklage, der Zinsausgleichsrücklage sowie der Rücklage für den Erwerb des Erbbaurechtsgrundstücks zusammen. Unter Beachtung des ab 2014 geltenden Finanzstatuts ist die Liquiditätsrücklage bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Aktiven und Ruheständlern wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,89 %. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Gehaltssteigerungen von 3,0 % und Rentensteigerungen von 2,0 % unterstellt.

Für Beihilfeverpflichtungen für anspruchsberechtigte Mitarbeiter werden Rückstellungen gebildet. Sie wurden vom Gutachter auf Grundlage durchschnittlicher Beihilfeleistungen der Jahre 2011 bis 2015 für alle Berechtigten ermittelt (Richttafeln „Heubeck 2005 G“, Rechnungszins 3,89 %, jährliche Steigerung des zu zahlenden Beihilfebetrages von 3,0 %).

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen wurden in Anlehnung an die IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen“ auf Basis eines Zinssatzes von 3,89 % (Richttafeln Heubeck 2005 G, Trend 3,0 %) berechnet.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumszuwendungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren gutachterlich ermittelt. Hierbei kamen die o. g. Richttafeln sowie ein Zinssatz von 3,89 % p. a. zur Anwendung.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Einnahmen aus Berufsausbildungsgebühren vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit ein Ertrag erst nach diesem Stichtag auszuweisen ist. Diese Abgrenzung resultiert aus der Abrechnung der Ausbildungsgebühren zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung.

I. Erläuterungen zur Bilanz (Bilanzposten ohne Werte werden nicht erläutert.)

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Bilanzausweis betrifft mit 65 T€ (Vorjahr: 61 T€) verschiedene EDV-Softwarelizenzen.

II. Sachanlagen

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten** beinhalten die Gebäude in Bielefeld und in Paderborn. Die Grundstücke sind mit 931 T€ für Bielefeld sowie mit 206 T€ und 151 T€ für Paderborn angesetzt. Das Gebäude in Bielefeld ist mit 4.022 T€ (Vorjahr: 4.189 T€), das Zweigstellengebäude in Paderborn mit 1.724 T€ (Vorjahr: 1.753 T€) bewertet. Die Außenanlagen in Paderborn sind mit 22 T€ (Vorjahr: 25 T€) angesetzt.

Die **anderen Anlagen** und die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** enthalten überwiegend Büroeinrichtungsgegenstände mit 211 T€ (Vorjahr: 245 T€), Büromaschinen und Organisationsmittel mit 79 T€ (Vorjahr: 85 T€), Dienstfahrzeuge von 7 T€ (Vorjahr: 19 T€) sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe 35 T€ (Vorjahr: 33 T€) und geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 15 T€ (Vorjahr: 44T€).

III. Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen mit einem Gesamtwert von 32,4 Mio. € (Vorjahr: 32,3 Mio. €) sind **Anteile an verbundenen Unternehmen** mit 51 T€ (Vorjahr: 51 T€), **Wertpapiere** mit 22.172 T€ (Vorjahr: 20.342 T€) und **Festgelder** in Höhe von 7.254 T€ (Vorjahr: 9.293 T€) ausgewiesen. Von den Sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüchen in Höhe von 2.905 T€ (Vorjahr: 2.629 T€) entfallen auf Rückdeckungsansprüche aus einer Kapital-Lebensversicherung 2.537 T€ (Vorjahr: 2.257 T€), auf Anteile an Unternehmen 214 T€ (Vorjahr: 214 T€), auf den Anteil an der allgemeinen Rücklage der Versorgungskasse (WVK) in Münster in Höhe von 94 T€ (Vorjahr: 94 T€), auf Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 8 T€ (Vorjahr: 14 T€) und auf ein Darlehen an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Neuss, mit einem Nominalwert von 77 T€. Diese Darlehensforderung wurde mit ihrem über die Restlaufzeit von 10 Jahren abgezinsten Barwert von 52 T€ (Vorjahr: 49 T€) angesetzt; hierbei wurde ein Rechnungszins von 5 % unterstellt.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen sind die Bestände von Broschüren in Höhe von 32 T€ (Vorjahr: 47 T€) ausgewiesen. Bei den unfertigen Leistungen in Höhe von 670 T€ (Vorjahr: 666 T€) handelt es sich um zeitanteilige Berufsausbildungsgebühren (Anteil an der zu berechnenden Gesamtgebühr je Ausbildungsverhältnis) für das Jahr 2015 und früher, die jedoch erst nach dem 1. Januar 2016, zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung, fakturiert werden.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten setzen sich zusammen aus:

	in T€ 31.12.2015	in T€ 31.12.2014
Beitragsforderungen	551	374
Forderungen aus Gebühren + Entgelten	122	219
debitorische Kreditoren	5	0
Zwischensumme	678	593
Einzelwertberichtigungen (Gebühren + Entgelte)	- 25	- 23
Pauschalwertberichtigungen	- 3	- 3
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen (Beitrag)	- 275	- 260
Summe	375	308

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 52 T€ (Vorjahr: 4 T€) handelt es sich um kurzfristige Forderungen gegenüber der IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH, die Anfang 2016 beglichen wurden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus Zinsabgrenzungen/Zinsforderungen in Höhe von 324 T€ (Vorjahr: 423 T€) bei festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldguthaben sowie aus sonstigen Forderungen in Höhe von 8 T€ (Vorjahr: 22 T€) zusammen.

III. Wertpapiere

2,5 Mio. € des Umlaufvermögens wurden für ein Jahr als festverzinsliches Wertpapier angelegt.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten kurzfristige Termingelder in Höhe von 5.800 T€ (Vorjahr: 6.368 T€) und Guthaben auf Giro-/Tagesgeldkonten bei Kreditinstituten mit 1.664 T€ (Vorjahr: 100 T€). Die Kassenbestände betragen 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Wert der aktiven Rechnungsabgrenzung von 184 T€ (Vorjahr: 180 T€) betrifft im Wesentlichen die Zahlungen für Prüfungsaufgaben von 106 T€ (Vorjahr: 99 T€), die Zahlung für die Renten- und Hinterbliebenenversorgung von 38 T€ (Vorjahr: 38 T€) und die Zahlungen für vertraglich vereinbarte Hard- und Softwarewartungen von 7 T€ (Vorjahr: 1 T€).

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Der Eröffnungsbilanzwert zum 1. Januar 2007 von 6.000 T€ wird unverändert fortgeführt.

II. Ausgleichsrücklage

Die **Ausgleichsrücklage** beläuft sich auf 7.895 T€ (Vorjahr: 7.895 T€); das sind 37,9 % des im Wirtschaftsplan 2015 angesetzten Aufwands (20.810 T€).

III. Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen umfassen die Liquiditätsrücklage mit 4.285 T€ (Vorjahr: 4.285 T€); dies entspricht 20,6 % des geplanten Aufwands 2015, die Hausinstandsetzungsrücklage mit 4.791 T€ (Vorjahr: 5.000 T€) und die Rücklage für den Erwerb des Erbbaurechtsgrundstücks mit 1.300 T€ (Vorjahr: 1.300 T€) sowie die Zinsausgleichsrücklage in Höhe von 548 T€ (Vorjahr: 2.834 T€). (Angaben zu den Rücklagenveränderungen siehe Ziff. 22. und 23 der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.)

IV. Bilanzgewinn/-verlust

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2015 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 888.438,08 € aus. Der Vorjahresbetrag in Höhe von 280.143,70 € wurde gemäß Vollversammlungsbeschluss über die Ergebnisverwendung 2014 vom 7. September 2015 auf neue Rechnung vorgetragen.

Präsident und Hauptgeschäftsführer schlagen vor, den Bilanzgewinn 2015 in Höhe von 888.438,08 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinnverwendungsvorschlag ist im Jahresabschluss nachrichtlich dargestellt und steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung durch die Vollversammlung. Hierbei ist zu beachten, dass mit dem Wirtschaftsplan 2016 bereits beschlossen wurde, dass der voraussichtliche Bilanzgewinn 2015 in Höhe von 295.000 € auf neue Rechnung vorgetragen wird.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen betragen 23.209 T€ (Vorjahr: 20.519 T€).

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.471 T€ (Vorjahr: 1.422 T€) betreffen Rückstellungen für Altersteilzeit 2 T€ (Vorjahr: 36 T€), Rückstellungen für geleistete Überstunden und bestehende Resturlaubstage 355 T€ (Vorjahr: 390 T€), Beihilferückstellungen 875 T€ (Vorjahr: 758 T€), Jubiläumsrückstellungen 23 T€ (Vorjahr: 23 T€), Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten 71 T€ (Vorjahr: 71 T€),

Rückstellung für die Berufsgenossenschaft 55 T€ (Vorjahr: 53 T€), Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2015 77 T€ (Vorjahr: 78 T€) und Rückstellungen für ausstehende Prüferentschädigungen für das Jahr 2015 in Höhe von 12 T€ (Vorjahr: 12 T€).

D. Verbindlichkeiten

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von 343 T€ (Vorjahr: 351 T€) handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten der IHK, entstanden im Jahr 2015, die Anfang 2016 beglichen wurden.

4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 42 T€ (Vorjahr: 69 T€) handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH, die Anfang 2016 beglichen wurden.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten mit einem Gesamtbetrag von 270 T€ (Vorjahr: 290 T€) berücksichtigen im Wesentlichen Guthaben von Mitgliedsunternehmen in Höhe von 108 T€ (Vorjahr: 113 T€), die Anfang 2016 erstattet bzw. mit der nächsten Beitragsveranlagung verrechnet wurden und um Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 98 T€ (Vorjahr 95 T€).

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen mit 424 T€ (Vorjahr: 436 T€) abzugrenzende Erträge aus fakturierten Berufsausbildungsgebühren, die künftigen Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG / PLAN-IST-VERGLEICH

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Ist 2015	14.416.592,68 €
Plan 2015	14.270.000,00 €
Ist 2014	14.268.845,58 €

Die Erträge aus IHK-Beiträgen ergeben sich aus der Abrechnung von Grundbeiträgen und Umlagen für Vorjahre sowie aus Vorauszahlungen für das laufende Jahr. Der Planansatz wurde um 146.592,68 € überschritten.

2. Erträge aus Gebühren

Ist 2015	3.074.506,82 €
Plan 2015	2.635.000,00 €
Ist 2014	3.023.727,05 €

Die Erträge aus Gebühren setzen sich aus Ausbildungs-, Fortbildungs- und sonstigen Gebühren zusammen.

davon: [▶ Erträge aus Gebühren Berufsbildung](#)

Ist 2015	1.560.331,00 €
Plan 2015	1.488.000,00 €
Ist 2014	1.586.254,00 €

Mit rd. 51 % haben die Gesamtgebühren für die Eintragung und Betreuung der Ausbildungsverhältnisse einschließlich der Durchführung der Zwischen- und Abschlussprüfungen den größten Anteil am Gebührenaufkommen der IHK. Diese Gebühren werden vollständig zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung fakturiert und anteilig den jeweiligen Geschäftsjahren zugeordnet. Für Gebühren, die vor dem Bilanzstichtag fakturiert werden, aber künftigen Geschäftsjahren zuzuordnen sind, sind passive Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden. Darüber hinaus sind für anteilige IHK-Berufsausbildungsleistungen, die erst nach dem 31. Dezember per Gebührenbescheid fakturiert werden, Bestände an unfertigen Leistungen zu erfassen. Der in 2015 erwartete leichte Rückgang der Berufsausbildungszahlen ist nicht eingetreten.

davon: ► **Erträge aus Gebühren Weiterbildung**

Ist 2015	493.671,20 €
Plan 2015	393.000,00 €
Ist 2014	514.377,00 €

Aufgrund höherer Teilnehmerzahlen in dem Bereich der kaufmännischen Fortbildungsprüfungen und bei den Ausbildereignungsprüfungen wurde der Planansatz um 100.671,20 € überschritten.

davon: ► **Erträge aus sonstigen Gebühren**

Ist 2015	1.020.504,62 €
Plan 2015	754.000,00 €
Ist 2014	923.096,05 €

Die sonstigen Gebühren setzen sich im Wesentlichen aus Sach- und Fachkundeprüfungen sowie aus Unterrichtungen und der Bearbeitung von Außenwirtschaftsdokumenten zusammen. Die Mehrerträge in Höhe von 266.504,62 € haben sich insbesondere aufgrund einer deutlich höheren Nachfrage in dem Bereich des Bewachungsgewerbes ergeben.

3. Erträge aus Entgelten

Ist 2015	106.921,28 €
Plan 2015	78.000,00 €
Ist 2014	78.983,86 €

Wesentliche Bereiche bei den Erträgen aus Entgelten sind die Adress- und Formularverkäufe, der Verkauf von Ehrenurkunden sowie die Durchführung von Veranstaltungen.

davon: ► **Verkaufserlöse**

Ist 2015	86.246,28 €
Plan 2015	73.000,00 €
Ist 2014	71.333,86 €

Aufgrund einer gestiegenen Nachfrage nach Ehrenurkunden lagen die Verkaufserlöse um 13.246,28 € über dem Planansatz.

davon: ► Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen

Ist 2015	20.675,00 €
Plan 2015	5.000,00 €
Ist 2014	7.650,00 €

Aufgrund der Zunahme an kostenpflichtigen Veranstaltungen wurden der Vorjahres- sowie der Planwert überschritten.

4. Bestandsveränderungen

Ist 2015	4.608,00 €
Plan 2015	-14.000,00 €
Ist 2014	-41.356,00 €

Für das Jahr 2015 ergaben sich aufgrund insgesamt leicht gestiegener Berufsausbildungszahlen positive Bestandsveränderungen.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Ist 2015	983.871,34 €
Plan 2015	967.000,00 €
Ist 2014	928.179,13 €

Der Planansatz wurde um 16.871,34 € überschritten.

davon: ► Erträge aus öffentlichen Zuwendungen

Ist 2015	19.402,32 €
Plan 2015	19.000,00 €
Ist 2014	19.402,32 €

davon: ▶ Erträge aus Erstattungen

Ist 2015	579.255,58 €
Plan 2015	626.000,00 €
Ist 2014	517.612,36 €

Zwischen der IHK und der IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH besteht ein Kostenerstattungsvertrag, der regelmäßig überprüft und angepasst wird. Dies führte in 2015 dazu, dass sich die Sachkostenerstattungen gegenüber dem Vorjahr erhöht haben. Die Unterschreitung des Planansatzes um 46.744,42 € ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass die Druckaufträge der Weiterbildungseinrichtung nicht mehr von der IHK, sondern von einem externen Dienstleister abgewickelt und direkt in Rechnung gestellt wurden.

davon: ▶ sonstige Erlöse

Ist 2015	385.213,44 €
Plan 2015	322.000,00 €
Ist 2014	391.164,45 €

Der Planansatz wurde um 63.213,44 € überschritten. Neben gestiegenen Erträgen in dem Bereich der Außenwirtschaftsveranstaltungen haben sich Mehrerträge durch die Anpassung von Wertberichtigungen ergeben.

7. Materialaufwand

Ist 2015	2.767.784,81 €
Plan 2015	2.705.000,00 €
Ist 2014	2.793.174,65 €

Die Planansätze des Materialaufwands wurden um 62.784,81 € überschritten.

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Ist 2015	738.101,25 €
Plan 2015	673.000,00 €
Ist 2014	744.749,84 €

Bei der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden Vordrucke, Formulare und Prüfungsaufgaben als Hilfsstoffe und Broschüren als bezogene Waren erfasst. Aufgrund des nicht eingetretenen Rückgangs der Prüfungsteilnehmerzahlen wurden die geplanten Aufwendungen um 65.101,25 € überschritten.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Ist 2015	2.029.683,56 €
Plan 2015	2.032.000,00 €
Ist 2014	2.048.424,81 €

Die geplanten Aufwendungen wurden um 2.316,44 € unterschritten.

davon: Honorare Dozenten

Ist 2015	99.427,99 €
Plan 2015	121.000,00 €
Ist 2014	94.864,68 €

Die Dozenten für die unterschiedlichen Veranstaltungen der IHK konnten kostengünstiger als kalkuliert verpflichtet werden, so dass der Planansatz um 21.572,01 € unterschritten wurde.

davon: Prüferentschädigungen

Ist 2015	1.190.706,31 €
Plan 2015	1.172.000,00 €
Ist 2014	1.194.325,36 €

Der Planansatz wurde um 18.706,31€ überschritten.

davon: sonstige Fremdleistungen

Ist 2015	739.549,26 €
Plan 2015	739.000,00 €
Ist 2014	759.234,77 €

Bei dieser Position werden z. B. Kosten für angemietete Veranstaltungsräume, Cateringleistungen, Druckaufträge oder die Abnahme von Prüfungen durch andere IHKs abgerechnet. Die geplanten Aufwendungen wurden um 549,26 € überschritten.

8. Personalaufwand

Ist 2015	9.533.720,09 €
Plan 2015	10.015.000,00 €
Ist 2014	10.127.089,07 €

Der Planansatz der Personalaufwendungen wurde um 481.279,91 € unterschritten, was insbesondere auf den gestiegenen negativen Personalaufwand bei der gutachterlichen Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen ist.

a) Gehälter

Ist 2015	7.669.242,96 €
Plan 2015	7.812.000,00 €
Ist 2014	7.445.345,10 €

Der Planansatz wurde um 142.757,04 € unterschritten.

davon: ► Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen

Ist 2015	7.519.869,73 €
Plan 2015	7.637.000,00 €
Ist 2014	7.276.554,11 €

Die Aufwendungen liegen um 117.130,27 € unter dem Planansatz. Dies ist auf die vorübergehende Nichtbesetzung von Stellen und die Anpassung gebildeter Personalrückstellungen zurückzuführen.

davon: ► Ausbildungsvergütung

Ist 2015	149.373,23 €
Plan 2015	175.000,00 €
Ist 2014	168.790,99 €

Im Geschäftsjahr 2015 wurden bei der IHK 14 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 19 Auszubildende). Durch die Verkürzung von Ausbildungszeiten haben sich Minderaufwendungen von 25.626,77 € ergeben.

b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung

Ist 2015	1.864.477,13 €
Plan 2015	2.203.000,00 €
Ist 2014	2.681.743,97 €

Es sind Minderaufwendungen in Höhe von 338.522,87 € eingetreten.

davon: ► Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung

Ist 2015	1.295.447,69 €
Plan 2015	1.305.000,00 €
Ist 2014	1.245.092,09 €

Aufgrund der Planunterschreitungen bei den Bruttovergütungen wurde dieses Budget um 9.552,31 € unterschritten.

davon: ► Beihilfen und Unterstützung

Ist 2015	0,00 €
Plan 2015	75.000,00 €
Ist 2014	0,00 €

Es wurden Beihilfezahlungen in Höhe von 75.400,66 € (Vorjahr: 80.721,47 €) geleistet. Diese Zahlungen sind jedoch als Inanspruchnahme der hierfür gebildeten Rückstellung (siehe Position Vorsorge) zu erfassen.

davon: ► Renten- und Hinterbliebenenversorgung

Ist 2015	0,00 €
Plan 2015	680.000,00 €
Ist 2014	0,00 €

Es wurden an ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebenen Pensions- und Zusatzrentenzahlungen in Höhe von 684.475,01 € (Vorjahr: 657.463,18 €) geleistet. Diese Zahlungen sind jedoch als Inanspruchnahme der hierfür gebildeten Rückstellung (siehe Position Vorsorge) zu erfassen.

davon: ► Vorsorge

Ist 2015	516.177,93 €
Plan 2015	88.000,00 €
Ist 2014	1.385.624,32 €

Nach Abzug der hier zu erfassenden Pensions- und Beihilfezahlungen (siehe Positionen „Beihilfen und Unterstützung“ und „Renten- und Hinterbliebenenversorgung“) in Höhe von insgesamt 759.875,67 € ergibt sich gegenüber der Planung rechnerisch ein Ist-Betrag in Höhe von -243.697,74 €. Der bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen ermittelte negative Personalaufwand lag mit insgesamt rd. -386.000 € deutlich über dem im Vorjahr gutachterlich ermittelten Planwert.

davon: ▶ Beiträge zur Berufsgenossenschaft

Ist 2015	52.851,51 €
Plan 2015	55.000,00 €
Ist 2014	51.027,56 €

Für den voraussichtlichen Beitrag an die gesetzliche Unfallversicherung wurde eine Rückstellung unter Berücksichtigung des Vorjahresbetrages gebildet.

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sie basieren auf den steuerlichen AfA-Tabellen, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK entsprechen.

Ist 2015	432.886,21 €
Plan 2015	451.000,00 €
Ist 2014	428.882,04 €

a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen und Sachanlagen

Ist 2015	432.886,21 €
Plan 2015	451.000,00 €
Ist 2014	428.882,04 €

Aufgrund teilweise zeitlich zurückgestellter und nicht vorgenommener Investitionen wurde der Planansatz um 18.113,79 € unterschritten.

davon: ▶ Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen

Ist 2015	199.087,00 €
Plan 2015	203.000,00 €
Ist 2014	199.088,00 €

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ist 2015	5.204.696,40 €
Plan 2015	5.955.000,00 €
Ist 2014	5.262.726,30 €

Der Planansatz wurde um 750.303,60 € unterschritten.

davon: ▶ sonstiger Personalaufwand

Ist 2015	327.947,27 €
Plan 2015	377.000,00 €
Ist 2014	331.175,79 €

Der Planansatz wurde unter anderem aufgrund von Einsparungen bei Stellenanzeigen, Belegschaftsveranstaltungen und einer geringeren Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz um 49.052,73 € unterschritten.

davon: ▶ Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing

Ist 2015	244.789,52 €
Plan 2015	290.000,00 €
Ist 2014	251.004,52 €

Insbesondere aufgrund der geringeren Kosten für geleaste Büromaschinen der Hauptgeschäftsstelle sowie der beiden Zweigstellen konnte der Planansatz um insgesamt 45.210,48 € unterschritten werden.

davon: ▶ Aufwendungen für Fremdleistungen

Ist 2015	913.124,82 €
Plan 2015	1.010.000,00 €
Ist 2014	924.503,21 €

Die Aufwendungen liegen um 96.875,18 € unter dem Planansatz. Die Aufwendungen zur Umsetzung von Projekten sowie die geplanten Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen konnten unterschritten werden.

davon: ▶ Rechts- und Beratungskosten

Ist 2015	238.371,60 €
Plan 2015	253.000,00 €
Ist 2014	224.836,87 €

Hauptsächlich aufgrund geringerer Zahlungen für Gutachten für interne Zwecke wurde der Planansatz um 14.628,40 € überschritten.

davon: ▶ Bürobedarf, Literatur, Kommunikation

Ist 2015	574.903,12 €
Plan 2015	697.000,00 €
Ist 2014	658.875,52 €

Geringere Aufwendungen für Büromaterial und Onlinedienste sowie geringere Netzkosten führten zu einer Planunterschreitung von 122.096,88 €.

davon: ► Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation

Ist 2015	237.431,08 €
Plan 2015	330.000,00 €
Ist 2014	271.318,06 €

Der Planansatz wurde im Wesentlichen aufgrund von geringeren Marketingaufwendungen und Aufwendungen für Werbematerial um insgesamt 92.568,92 € unterschritten.

davon: ► Aufwendungen DIHK

Ist 2015	877.198,36 €
Plan 2015	910.000,00 €
Ist 2014	885.193,34 €

Es ist eine Unterschreitung des Planansatzes von 32.801,64 € eingetreten. Der genaue Anteil der IHKs an dem DIHK-Haushalt wird erst im Frühjahr eines Jahres auf Basis der für das Vorjahr gemeldeten Gewerbeertragssummen vom DIHK mitgeteilt. Auf die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld entfiel für das Jahr 2015 ein Umlageanteil in Höhe von 2,06 % (Vorjahr: 2,17 %).

davon: ► Zuwendungen

Ist 2015	12.000,00 €
Plan 2015	10.000,00 €
Ist 2014	19.258,03 €

Die Förderung der fünf Landkreise und der Stadt Bielefeld mit jeweils 2.000 € bei der Errichtung eines „Berufsfelderkundungsportals“ führte zu einer Überschreitung des Budgets um 2.000,00 €.

davon: ► Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung

Ist 2015	777.671,60 €
Plan 2015	973.000,00 €
Ist 2014	593.624,78 €

Das Budget wurde um 195.328,40 € unterschritten. Neben geringeren Energiekosten ist diese Unterschreitung im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die geplanten umfangreichen Maßnahmen an der Steuerung der Heizungs- und Klimaanlage des Gebäudes in Bielefeld nur in einem geringeren Umfang durchgeführt werden mussten. Die Kosten dieser Maßnahme in Höhe von rd. 209.000 € wurden planmäßig durch die Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage gedeckt.

davon: ► Verluste aus Wertminderung von Gegenständen des Umlaufvermögens

Ist 2015	191.377,82 €
Plan 2015	202.000,00 €
Ist 2014	215.682,66 €

Bedingt durch geringere Wertberichtigungen in dem Bereich der Beitragsforderungen wurde der Planansatz um 10.622,18 € unterschritten.

davon: ▶ übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

Ist 2015	809.881,21 €
Plan 2015	913.000,00 €
Ist 2014	887.253,52 €

Hauptsächlich aufgrund von Budgetunterschreitungen in den Bereichen Mitgliedschaften, Kfz-Betriebskosten und Reisekosten wurde der Planansatz um 103.118,79 € unterschritten.

BETRIEBSERGEBNIS

Ist 2015	647.412,61 €
Plan 2015	-1.190.000,00 €
Ist 2014	-353.492,44 €

Das positive Betriebsergebnis ist im Wesentlichen auf höhere Beitrags- und Gebührenerträge sowie auf Minderaufwendungen bei den Personal- und den sonst. betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

12. Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Ist 2015	698.500,90 €
Plan 2015	705.000,00 €
Ist 2014	810.851,08 €

Die Summe der Kapitalerträge des Anlagevermögens, einschl. des Wertzuwachses der Kapitallebensversicherung zur Rückdeckung von Zusatzversorgungsansprüchen, liegt um 6.499,10 € unter dem Planansatz.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Ist 2015	34.858,11 €
Plan 2015	27.000,00 €
Ist 2014	73.721,91 €

Für die Bestände der mehrmonatigen, einlagengesicherten Termin-/Festgelder des Umlaufvermögens gewährten einige Banken höhere Zinsen als erwartet. Auch wurden Teile des Umlaufvermögens in einem festverzinslichen Wertpapier angelegt.

15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Ist 2015	3.232.851,00 €
Plan 2015	1.653.000,00 €
Ist 2014	1.994.611,00 €

Der Zinsaufwand für die Personalrückstellungen liegt um 1.579.851,00 € über dem Planansatz, was auf die weitere Absenkung des von der Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssatzes auf 3,89 % (Vorjahr: 4,53 %) zurückzuführen ist.

FINANZERGEBNIS

Ist 2015	-2.499.491,99 €
Plan 2015	-921.000,00 €
Ist 2014	-1.110.038,01 €

Entsprechend den zuvor gegebenen Erläuterungen ist ein negatives Finanzergebnis eingetreten.

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Ist 2015	-1.852.079,38 €
Plan 2015	-2.111.000,00 €
Ist 2014	-1.463.530,45 €

Das gegenüber der Planung geringer ausgefallene negative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf die höheren Beitrags- und Gebührenerträge sowie auf die geringeren Personal- und Sachaufwendungen zurückzuführen.

17. Außerordentliche Aufwendungen

Ist 2015	0,00 €
Plan 2015	0,00 €
Ist 2014	0,00 €

AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS

Ist 2015	0,00 €
Plan 2015	0,00 €
Ist 2014	0,00 €

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ist 2015	5.556,18 €
Plan 2015	3.000,00 €
Ist 2014	6.103,77 €

Im Rahmen der Ausschüttung der Erträge des Spezialfonds wurde Kapitalertragsteuer einschl. Solidaritätszuschlag einbehalten.

19. Sonstige Steuern

Ist 2015	28.237,18 €
Plan 2015	28.000,00 €
Ist 2014	26.823,87 €

Die sonstigen Steuern setzen sich aus Grund- und KfZ-Steuern zusammen.

20. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG

Ist 2015	-1.885.872,74 €
Plan 2015	-2.142.000,00 €
Ist 2014	-1.496.458,09 €

Entsprechend den zuvor gegebenen Erläuterungen ist der Jahresfehlbetrag geringer negativ als geplant.

21. Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr

Ist 2015	280.143,70 €
Plan 2015	634.000,00 €
Ist 2014	4.610.312,79 €

Der Bilanzgewinn 2014 in Höhe von 280.143,70 € wurde entsprechend dem Vollversammlungsbeschluss vom 7. September 2015 auf die Jahresrechnung 2015 vorgetragen.

22. Entnahmen aus Rücklagen

Ist 2015	2.494.167,12 €
Plan 2015	1.704.000,00 €
Ist 2014	1.076.289,00 €

Gemäß Wirtschaftsplan 2015 wurde zum Ausgleich der im Rahmen der Bewertung der Pensionsverpflichtungen ermittelten zusätzlichen Zinsaufwendungen (Anteil, der auf die Abnahme des Rechnungszinssatzes entfällt) der in 2014 gebildeten Zinsausgleichsrücklage rd. 2,285 Mio. € und der Instandhaltungsrücklage rd. 209.000 € (s. Erläuterung zum Instandhaltungsaufwand) entnommen.

23. Einstellung in Rücklagen

Ist 2015	0,00 €
Plan 2015	196.000,00 €
Ist 2014	3.910.000,00 €

Die Erhöhung einer Rücklage war nicht erforderlich.

24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust

Ist 2015	888.438,08 €
Plan 2015	0 €
Ist 2014	280.143,70 €

Präsident und Hauptgeschäftsführer schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von insgesamt 888.438,08 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinnverwendungsvorschlag ist im Jahresabschluss nachrichtlich dargestellt und steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung durch die Vollversammlung.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR FINANZRECHNUNG / PLAN-IST-VERGLEICH

Nachfolgend werden die Positionen der Finanzrechnung erläutert. Der Investitionsplan sieht für die Positionen 1. bis 9. sowie für die Positionen 17. bis 22. keine Planwerte vor.

1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag ohne außerordentliche Posten

Ist 2015	-1.885.872,74 €
Ist 2014	-1.496.458,09 €

2a. Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens

Ist 2015	432.886,21 €
Ist 2014	428.882,04 €

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen liegt auf dem Vorjahresniveau.

3. Zunahme / Abnahme von Rückstellungen / Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Ist 2015	2.722.293,37 €
Ist 2014	2.395.605,57 €

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den Anstieg der Pensionsrückstellungen aufgrund der weiteren Absenkung des von der Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssatzes zurückzuführen.

Davon: Veränderung von Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

– aktive RAP

Ist 2015	-4.191,63 €
Ist 2014	-35.108,43 €

Die IHK hat zum Jahresende für Lieferungen und Leistungen des Folgejahres Zahlungen in Höhe von 183.785,41 € (Vorjahr: 179.593,78 €) geleistet.

– passive RAP

Ist 2015	-12.799,00 €
Ist 2014	11.460,00 €

Die Berufsausbildungsgebühren, die im laufenden Geschäftsjahr fakturiert wurden, aber in Höhe von 423.566,00 € den Folgejahren zuzurechnen sind (Vorjahr: 436.355,00 €), sind als passive Rechnungsabgrenzung zu erfassen.

4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)

Ist 2015	0,00 €
Ist 2014	0,00 €

5. Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Ist 2015	-616,50 €
Ist 2014	-4.753,00 €

Durch den Verkauf bereits abgeschriebenener Sachgegenständen ist ein Buchgewinn von 616,50 € entstanden.

6. Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Ist 2015	7.309,55 €
Ist 2014	-2.469.079,20 €

Der Betrag für das Jahr 2015 ergibt sich insbesondere aufgrund der Abnahme von Zinsforderungen gegenüber den Banken.

7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Ist 2015	-55.189,67 €
Ist 2014	123.967,07 €

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag.

9. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Ist 2015	-1.220.810,22 €
Ist 2014	-1.021.835,61 €

Dieser Cashflow entspricht dem Jahresüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge.

10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Ist 2015	1.398,50 €
Plan 2015	1.000,00 €
Ist 2014	5.803,00 €

Die Einzahlungen resultieren insbesondere aus dem Verkauf bereits abgeschriebener Sachgegenstände.

11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Ist 2015	103.587,47 €
Plan 2015	384.300,00 € (davon 210.300 € Planreste aus 2012 bis 2014)
Ist 2014	139.185,48 €

davon:

b) für technische Anlagen

Ist 2015	0,00 €
Plan 2015	10.000,00 €
Ist 2014	0,00 €

Der gebildete Planansatz wurde nicht in Anspruch genommen.

c) für die Betriebs- und Geschäftsausstattung

Ist 2015	103.587,47 €
Plan 2015	374.300,00 € (davon 210.300 € Planreste aus 2012 bis 2014)
Ist 2014	139.185,48 €

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Büromöbel, Büromaschinen, EDV-Hardware und Dienstfahrzeuge ersetzt. Dienstfahrzeuge wurden nicht gekauft, sondern geleast. Nicht ausgeschöpfte Mittel werden, soweit möglich, in das Folgejahr übertragen.

13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens

Ist 2015	54.746,74 €
Plan 2015	273.000,00 € (davon 171.000 € Planreste aus 2012 bis 2014)
Ist 2014	34.591,56 €

Ein Teil der geplanten Softwareanschaffungen kann erst im Folgejahr realisiert werden.

14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens

Ist 2015	214.892,12 €
Plan 2015	1.509.000,00 €
Ist 2014	1.077.289,00 €

Eine notwendige Sanierung der Heizungs- und Klimaanlage am Hauptsitz in Bielefeld wurde planmäßig über eine Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage finanziert (s. auch Erläuterung zu Position 10. der GuV).

15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Ist 2015	282.780,11 €
Plan 2015	290.000,00 €
Ist 2014	4.210.692,89 €

Unter dieser Position wird insbesondere die jährliche Erhöhung des Aktivwertes der Kapitallebensversicherung per 31.12. erfasst.

16. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Ist 2015	-224.552,89 €
Plan 2015	944.000,00 €
Ist 2014	-3.301.377,93 €

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit entspricht dem Saldo der Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens.

22. FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE

Ist 2015	7.466.388,52 €
Ist 2014	6.470.402,00 €

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2015 ist das Ergebnis der zuvor erläuterten Einzelpositionen.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Die IHK-Zweigstelle in Minden befindet sich in angemieteten Räumlichkeiten. Die Jahresmiete beträgt rd. 25 T€.

Die Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverträgen belaufen sich jährlich auf rd. 128 T€.

Zur bilanziellen Absicherung von erteilten Versorgungszusagen hat die IHK gegenüber der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in NRW e.V., Düsseldorf, am 16. März 2004 eine Patronatserklärung abgegeben. Zum Bilanzstichtag beträgt der Anteil an den Pensionsverpflichtungen 438 T€.

Die IHK ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2015 bei einer Bilanzsumme von 135,6 Mio. € (Vorjahr: 129,5 Mio. €) ein Eigenkapital von 52,6 Mio. € (Vorjahr: 52,9 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1. Januar 1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 30,2 Mio. € (Vorjahr: 31,9 Mio. €) nicht in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen per 31. Dezember 2015 53,4 Mio. € (Vorjahr: 47,8 Mio. €).

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zur Erhöhung des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich 1,4 Mio. € dem DIHK zur Verfügung.

Der durchschnittliche Beitrag der IHK zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rd. 2,21 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK (Anteil 2015: 2,37 %)

2. Erträge aus Beiträgen

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2015 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen.

	2 0 1 5	2 0 1 4
Beitragsansprüche	815.917,34 €	906.459,21 €
- davon laufendes Jahr	10.730,52 €	5.387,75 €
- davon Vorjahre	805.186,92 €	901.071,46 €
Erstattungsverpflichtungen	356.355,04 €	355.124,28 €
- davon laufendes Jahr	1.177,94 €	793,86 €
- davon Vorjahre	355.177,10 €	354.330,42 €
Saldo	459.562,30 €	551.334,93 €

3. Beteiligungen

Gesellschaft/Einrichtung		Stammkapital Euro	Anteil der IHK Euro	Anteil der IHK %
1.	IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH, Bielefeld	51.400,00	51.400,00	100,00
2.	Flughafen Bielefeld GmbH, Bielefeld	158.630,00	720,00	0,45
3.	Bürgschaftsbank NRW GmbH, Neuss	2.577.166,73	22.897,39	0,89
4.	Kapitalbeteiligungsgesellschaft, Neuss	1.450.000,00	575,20	0,04
5.	Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH, Büren-Ahden	10.000.000,00	156.799,70	1,568
6.	IHK-GfI, Dortmund	1.000.000,00	13.820,00	1,38
7.	Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH, Porta Westfalica	1.369.290,00	511,29	0,04
8.	IG Flughafen Gütersloh GmbH, Gütersloh	25.564,59	1.022,59	4,00
9.	Zukunftsmeile Fürstenallee Projektent. GmbH, Paderborn	25.000,00	1.250,00	5,00
10.	Zentralstelle für Prüfungsaufgaben Nord-West, Köln	250.000,00	16.709,83	6,68

4. Mitglieder des Präsidiums und der Geschäftsführung

Präsident:	Wolf D. Meier-Scheuven, Bielefeld
Vizepräsidenten:	Dr. Ralf Becker, Brakel Dr. Klaus Bockermann, Enger Rainer Döring, Löhne Margrit Harting, Espelkamp Dr. Markus Miele, Gütersloh Dr. h. c. August Oetker, Bielefeld Holger Piening, Bielefeld Gabriele Schäfers, Paderborn Rainer Schorcht, Gütersloh
Hauptgeschäftsführer:	Dipl.-Soz. Thomas Niehoff
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Jürgen Behlke (Geschäftsführer und Leiter der Zweig- stelle Paderborn + Höxter) Dipl.-Kfm. Swen Binner (Geschäftsführer Berufliche Bildung) Ass. Heiko Gellmann (Geschäftsführer Zentrale Dienste, Recht und Steuern) Dipl.-Volksw. Harald Grefe (stv. Hauptgeschäftsführer und Ge- schäftsführer International, Handel, Verkehr) Bauass. Dipl.-Ing. Karl-Ernst Hunting (Geschäftsführer und Leiter der Zweigstelle Minden) Dr. Christoph von der Heiden (Geschäftsführer Industrie, Öffent- lichkeitsarbeit, Volkswirtschaft)

5. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalstand					
Mitarbeitergruppen	Ist 2014		Ist 2015		Ist 2015
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in €
<i>Kernpersonal</i>					
Geschäftsführung	7	7,00	8	8,00	1.062.288
Referatsleiter, Referenten	30	29,25	31	29,25	1.899.612
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	122	102,22	125	102,56	4.457.777
Summe	159	138,47	164	139,81	7.419.677
<i>Sonstige</i>					
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	1	1,00	2	2,00	oben enthalten
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00	0,00
Gesamtsumme	160	139,47	166	141,81	7.419.677

<i>davon</i>					
in Teilzeit	56	XXX	57	XXX	XXX
befristet	2	XXX	6	XXX	XXX
in ATZ aktiv	0	XXX	0	XXX	XXX

<i>außerdem</i>					
Auszubildende	19	XXX	14	XXX	XXX
Trainees	0	XXX	0	XXX	XXX
Praktikanten	0	XXX	0	XXX	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit	1	XXX	1	XXX	XXX
ATZ inaktiv	2	XXX	2	XXX	XXX
Sondereinrichtungen	0	XXX	0	XXX	XXX
Geringfügig Beschäftigte	10	XXX	9	XXX	XXX

Bielefeld, 13. Juni 2016

gez. Meier-Scheuven

Wolf D. Meier -Scheuven
Präsident

gez. Niehoff

Thomas Niehoff
Hauptgeschäftsführer